

von Erz undt Marmell nur an einem Ortt verbleiben, undt leichtlich verderbt undt abgetragen werden".

Gerne würde er sich auch einmal persönlich mit einem Zurlauben treffen. Er selber habe sich Zeit seines Lebens nur einmal in Zug aufgehalten, "da mir meine beide Vettern seelig P.P. Matthias von herbstheim undt Sebastian Beroldinger beide Capuciner Guardiani [beide waren an verschiedenen Orten der Eidgenossenschaft Guardiane, nie aber in Zug] Zutisch auffgewartet haben, undt hatt ... ietweder der liebste wöllen sein, hab selb maal nitt gewusst, dass ich auch blutfreundschaft bei den herren Zu der lauben zu suochen" gehabt hätte.

Erachte er ihn, Bucelin, einer Antwort würdig, so möchte er ihn bitten, diese an P. Maurus [Hess], Statthalter in Einsiedeln, zur Weiterbeförderung zu übersenden.

- 1) Beat II. Zurlauben war damals bereits drei Jahre tot. Offenbar war Bucelin nicht bekannt, dass Zurlauben nicht mehr am Leben war.
- 2) Bucelin liess dann tatsächlich eine gedruckte Stammtafel der Zurlauben anfertigen, s. Sammlung Zurlauben MsZ 35 fol IV, f 249^b

Original, Siegel zum Teil zerstört
AH 40, 232-233 - Blatt 233^r leer

127

1668 Dezember 4., Luzern

A

SCHREIBEN VON RITTER [RUDOLF] MOHR AN RITTER UND STATTHALTER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay receu la vostre avec les ioinctes dont aurez a recevoir les responses. Cependant ie vous diray que ie sçay que vous avez esté le premier mouvement de l'affaire qui resoude [?] S.A.R. [Karl Emanuel II.] [hier dürfte auf die grossen Verdienste angespielt werden, die sich Zurlauben im Zusammenhang der von Savoyen gewünschten Deklaration bezüglich der Beschirmung Genfs und der Waadt erworben hatte,] et par ainsy le tout se doibt a vostre conduite et affection vers ceste Royale Maison." Er dürfe daher absolut sicher sein, dass er alles tun werde, um ihm und seinem Sohne [Beat Kaspar Zurlauben] zu den ihnen zukommenden Belohnungen zu verhelfen. So werde er sich denn nicht zuletzt auch dafür einsetzen, dass sein Sohn in die sav. Dienste eintreten könne. Doch all das

brauche seine Zeit, weshalb er ihn denn um etwas Geduld bitten müsse.

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln
AH 40, 234-236 - Blatt 235^r und 236 leer

128

1636 Oktober 11., Lichtensteig

A

BRIEF VON MARIA BARBARA REDING AN LANDSCHREIBER UND LT. BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Maria Barbara Reding bestätigt [ihrem zukünftigen Gatten] den Empfang seines Schreibens.

Was sie an Hausrat mitbringe, wolle ihr Vater Junker [Johann Rudolf Reding] so bald als möglich bestimmen.

Im weitem Verlauf ihres Schreibens schildert Maria Barbara ihrem Bräutigam ausführlich, wie sehr sie sich nach ihm sehne und darunter leide, nicht bei ihm weilen zu können. Sie hoffe deshalb sehr, dass er sie wieder einmal besuchen komme. *"Wie woll im das nechste [!] moll so schlechte ehr ist widerfahren das er nit ursach kan haben, sondern soll im bilich schwer fürkomen ein So withen harthen weg reisen und dan erst noch sein Zeit bi So langwiligen unhöf[lichen] undt unlieblichen leüthen Zuo verzehren."* Eingedenk dessen, habe sie beinahe etwas Hemmungen, ihn ein weiteres Mal einzuladen.

Original, Siegel z.T. zerstört
AH 40, 239-240 - Blatt 240^r leer

129

1654 April 18.

A

BRIEF VON RITTER [HANS WILHELM] VON STEINBRUGG AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"durch dis den herren schwageren Zue berichten weilen ich vernomen das man das ... gold als silberpfand [aus der Hinterlassenschaft Heinrichs I. Zurlauben, Anteil an den franz. Kleinodien - Kleinodienstreit?] so zue Zurich ligt welches sich selbs Consumiert In Kurzer Zeit underlast wie dan mir der her Schwager vertroistung hat geben noch dass selbig verkaufft damit Uns mehres werth dan die schuld anlaufft eintwedeers den schuldgleubigen Zue gue-